

0145700019

Deutsche
UNESCO-Kommission

Reçu CLT / CIH / ITH

Le 25 FEV. 2019

N° 0117

Bundesweites Verzeichnis Immaterielles Kulturerbe

Deutsche Theater- und Orchesterlandschaft



© Lena Obst, Hessisches Staatstheater Wiesbaden

Die deutsche Theater- und Orchesterlandschaft zeichnet sich durch eine weltweit einmalige Dichte und Vielfalt künstlerischer Ausdrucksformen aus. Diese werden erlebbar in einer Vielzahl von Genres, wie Schauspiel, Figurentheater, Oper, Operette, Musical, Tanz, Konzert sowie in performativen Veranstaltungen unterschiedlichster Art.



Fakten

- Aufnahmejahr: 2014
- Verbreitung: deutschlandweit
- Zentraler Termin: ganzjährig
- Bereich: Darstellende Künste

Kontakt

Deutscher Bühnenverein - Bundesverband der Theater und Orchester

Marc Grandmontagne

→ [grandmontagne\[at\]buehnenverein.de](mailto:grandmontagne[at]buehnenverein.de)

↗ www.buehnenverein.de

Deutscher Musikrat

→ [eichstaedt\[at\]musikrat.de](mailto:eichstaedt[at]musikrat.de)

↗ www.musikrat.de

Die Vielfalt der Ausdrucksformen entwickelte sich aus der kleinstaatlichen Verfasstheit Deutschlands im 17. und 18. Jahrhundert. Zu den in den Fürstentümern und Königreichen entstandenen Theatern und Orchestern kamen in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts fremdsprachige Schauspielgruppen hinzu, die den Marktplatz und den Hof gleichermaßen bespielten. Das sich verfestigende Selbstbewusstsein des Bürgertums äußerte sich im 18. Jahrhundert zunächst im Gedanken des Nationaltheaters. Während des 19. Jahrhunderts etablierten sich dann die von den Bürgern getragenen Stadttheater und Konzertgesellschaften. Das Regietheater entstand Ende des 19. Jahrhunderts und entwickelte das Theater zur Kunstform.

Die künstlerische Vielfalt von Theatern und Orchestern findet ihren kulturellen Raum nicht nur in den öffentlich getragenen Stadt- und Staatstheatern sowie Landesbühnen sondern auch in einer großen Zahl von Privattheatern und freien Gruppen. Hinzu kommen die vielen kleinen und großen Musik- und Theater-Festivals sowie weit über 100 Theater- und Sinfonieorchester unterschiedlicher Größe. Sie alle arbeiten nicht losgelöst voneinander, sondern stehen vielmehr in einer dauerhaften Wechselbeziehung. In der Vielfalt künstlerischer Angebote und Darstellungsformen eröffnen Theater und Orchester jene, immer rarer werdenden Räume der Teilhabe eines gemeinsamen Erlebens und lebendigen Austauschs. Theater- und Orchesterkunst agieren jenseits der Notwendigkeit rationalen Handelns und Verhandelns, der Bestimmung kausalen und zielgerichteten Denkens auf einem gesellschaftlichen Feld, das sich auszeichnet durch emotionale Erfahrung, durch das wiederkehrende und immer gegenwärtige Spiel mit dem Unerwarteten, Experimentellen, dem noch nicht Gedachten.



➤ [Auf Facebook teilen](#)

➤ [Auf Twitter teilen](#)

"Nirgendwo sonst sind Schauspiel, Oper, Musical, Tanz oder Konzert in solcher Vielfalt und an so vielen Orten im ganzen Land zu erleben."

© Christof Rieken

Prof. Monika Grütters,
Staatsministerin für Kultur
und Medien



1/8



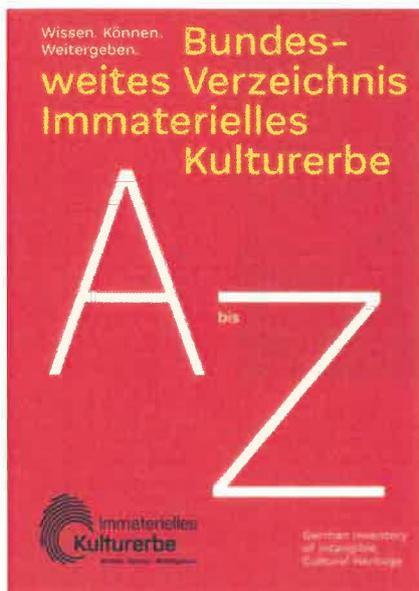
© Rolf Arnold

Die Theaterensembles und Orchester und die einzelnen dort Wirkenden verstehen sich als Akteure in den gesellschaftspolitischen und ästhetischen Gegenwartsdebatten sowie als Mitgestalter unseres Gemeinwesens. Durch ihre direkte, kontinuierliche, der Vermittlung künstlerischer Prozesse dienenden Arbeit, die sie mit und für Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlicher Milieus – auch im Hinblick auf Interkulturalität – leisten, tragen sie wesentlich zur kulturellen Bildung bei. Die tragenden Einrichtungen und ihre Akteure begreifen die Arbeit

der Sprache, der Körper, der Räume und Klänge als eine Arbeit der Erinnerung, welche in unterschiedlichen Darstellungen präsentiert wird.

Die Qualität der Theater- und Orchesterlandschaft liegt auch darin, auf neue soziale, kulturelle, politische Entwicklungen und sich daraus ergebende Probleme und Verhältnisse flexibel zu reagieren. Sie begreift diese Veränderungen als Herausforderung, sich immer neu zu erfinden. Das geschieht beispielsweise durch die Entwicklung ganz neuer Dramaturgien, Ästhetiken und Theaterformen, die zum Teil das Verlassen der Theatergebäude und die Verlagerung der Aufführungen in den öffentlichen Raum erfordern. Das Verhältnis zwischen Akteuren und Zuschauern, das jede Aufführung konstituiert, wird stets aufs Neue definiert. Das macht das Theater und das Konzert zu einem Ereignis der Kunst, der Reflexion, des spielerischen Erlebens, Erfühlens und Erdenkens der Welt und zu einem lebendigen Gegenstand des Dialogs.

Publikation



Wissen. Können. Weitergeben..
Deutsche UNESCO-Kommission,
2017

[↓ Datei herunterladen](#)

Perspektiven

„Jede Aufführung ist eine emotionale Erfahrung, die bewegen soll.“

Bundesweites Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes



© DUK

[↓ Alphabetische Übersicht der Einträge \(PDF\)](#)

[→ Einträge auf UNESCO-Listen](#)

Das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes zeigt exemplarisch, welche lebendigen kulturellen Traditionen und Ausdrucksformen in Deutschland praktiziert und weitergegeben werden. Es würdigt kreative und inklusive

Kulturformen und deren reichen Schatz an Erfahrungswissen.

Im Bundesweiten Verzeichnis befinden sich derzeit insgesamt 97 Einträge: 88 Kulturformen und 9 Modellprogramme zur Erhaltung Immateriellen Kulturerbes (→ [Gute Praxisbeispiele](#)).

Das Verzeichnis soll von Jahr zu Jahr wachsen und die Vielfalt immaterieller Kulturformen in und aus Deutschland sichtbar machen. Es wird in einem → [mehrstufigen Verfahren](#) von der Deutschen UNESCO-Kommission und verschiedenen deutschen staatlichen Akteuren erstellt. Die Vorschläge für das Verzeichnis kommen direkt aus der Zivilgesellschaft.

Das Verzeichnis ist keine Erfassung des "deutschen Erbes". Es zeigt vielmehr lebendige kulturelle Traditionen und Ausdrucksformen, die in Deutschland praktiziert werden. Die in das Verzeichnis aufgenommenen Kulturformen sowie ihre Träger stehen exemplarisch für die Kreativität, den Innovationsgeist und das Wissen unserer Gesellschaft.

Die Aufmerksamkeit soll dazu führen, dass gelebte Traditionen, die heute in Deutschland von Gruppen und Gemeinschaften praktiziert werden, erhalten, fortgeführt und dynamisch weiterentwickelt werden können.

→ [Bräuche und Feste im Jahreslauf](#)

→ [Mensch und Natur](#)

→ [Musik und \(Körper-\)Sprache](#)

→ [Leben in Gemeinschaft](#)

Publikation



Wissen. Können. Weitergeben..

© SDTB

Musik und (Körper-)Sprache

Deutsche Theater- und Orchesterlandschaft

→ [Nominierung für UNESCO-Liste](#)

Die deutsche Theater- und Orchesterlandschaft zeichnet sich durch eine weltweit einmalige Dichte und Vielfalt künstlerischer Ausdrucksformen aus. Diese werden erlebbar in einer Vielzahl von Genres, wie Schauspiel, Figurentheater, Oper, Operette, Musical, Tanz, Konzert sowie in performativen Veranstaltungen unterschiedlichster Art.

→ [weiterlesen](#)

© Rolf Arnold

Welttanzprogramm (WTP) für den Paartanz

→ [Modellprogramm zur Erhaltung Immateriellen Kulturerbes](#)

Das in Deutschland entwickelte Welttanzprogramm für den Paartanz ist eine weltweit erfolgreiche Methodik der gemeinschaftlichen paarweisen Bewegung zu Musik. Dieses offene und inklusive Modellprogramm bietet niedrigschwellige tänzerische Bildung für jedes Lebensalter und Lebenslage. Es vermittelt zugleich wichtige gesellschaftliche Werte des respektvollen Umgangs zwischen Partnern und übt soziale Umgangsformen ein. [↗ weiterlesen](#)



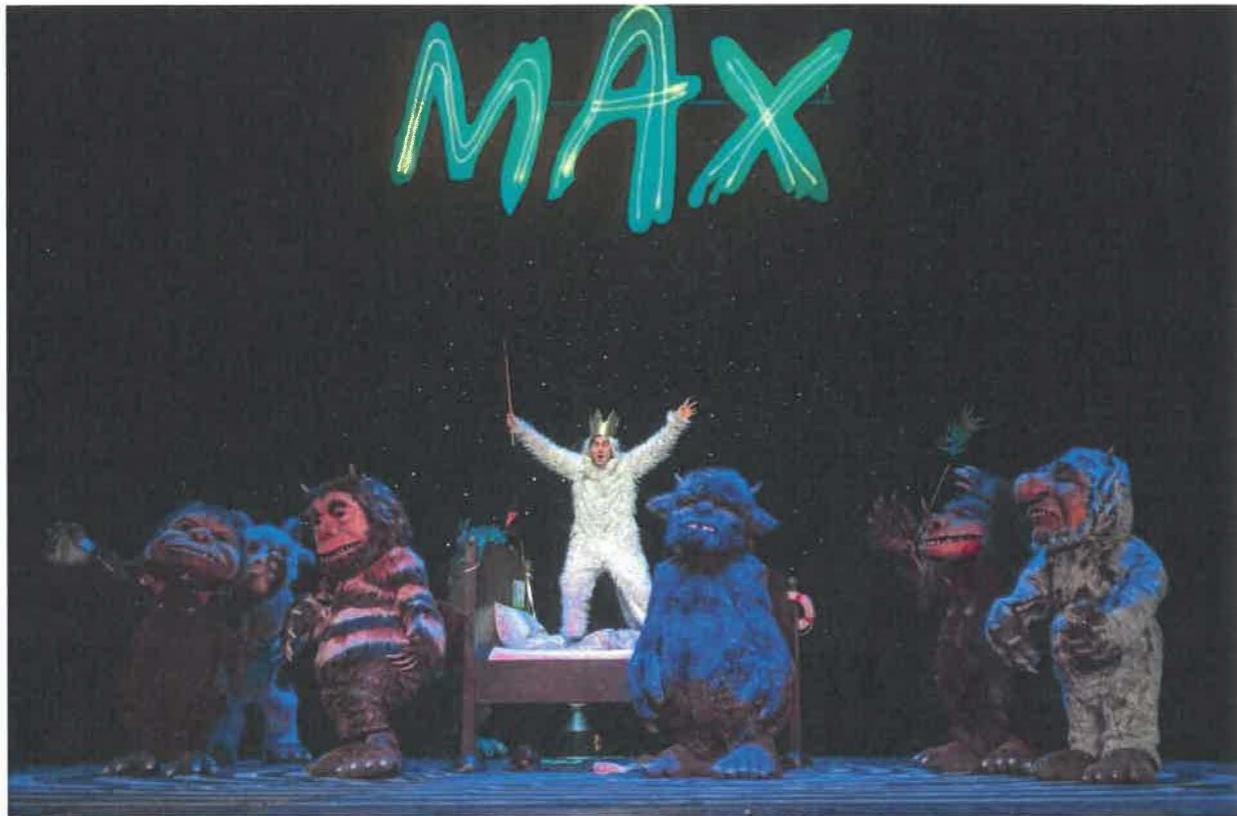
Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur

Deutsche
UNESCO-Kommission



Nationwide Inventory of Intangible Cultural Heritage

Theatres and Orchestras in Germany and their socio- cultural spaces



© Deutscher Buehnenverein BTO Deutscher Musikrat

The German theatre and orchestra scene is characterised by an extraordinary diversity of artistic forms of expression consisting of acting, puppet theatre, opera, operetta, musical, dance, concerts and performative events of different

kinds.

Facts & figures

Inscription: 2014

Where to find: nationwide

Crucial date: all seasons

Domains: performing arts

Contact

Deutscher Bühnenverein - Bundesverband der Theater und Orchester

Marc Grandmontagne (Managing Director)

→ [grandmontagne\[at\]buehnenverein.de](mailto:grandmontagne[at]buehnenverein.de)

↗ www.buehnenverein.de

Deutscher Musikrat

→ [eichstaedt\[at\]musikrat.de](mailto:eichstaedt[at]musikrat.de)

↗ www.musikrat.de

Historically, the density and diversity of the scene is due to the large number of small states and duchies, which made up the area that is now Germany during the eighteenth and nineteenth centuries. Theatres and orchestras were founded as signs of their dedication to arts and culture. Later, the urban middle classes founded new institutions and added to this abundance. The “director’s theatre” with a repertory and stock system, with permanently engaged ensembles making productions and pieces of music available to audiences over months or years, emerged towards the end of the 19th century and elevated theatre to a highly-respected art form.

Today, the artistic diversity of theatres and orchestras finds its socio-cultural space not only in the publicly funded city and national theatres as well as in the state theatres, but also in a grand number of private theatres. Added to this is a vibrant and project-orientated independent scene as well as a great variety of amateur theatres and orchestras.

Furthermore, there are many small and big music and theatre festivals. The close-knit scene creates strong bonds for practitioners and recipients alike. There is a great deal of interaction, interdependence and fruitful exchange of ideas between practitioners and the local population. Theatrical and orchestral art are characterised by emotional experiences, common activities and lively exchange. Thus, they open up crucial socio-cultural spaces beyond the necessity of rational activities.



1/8



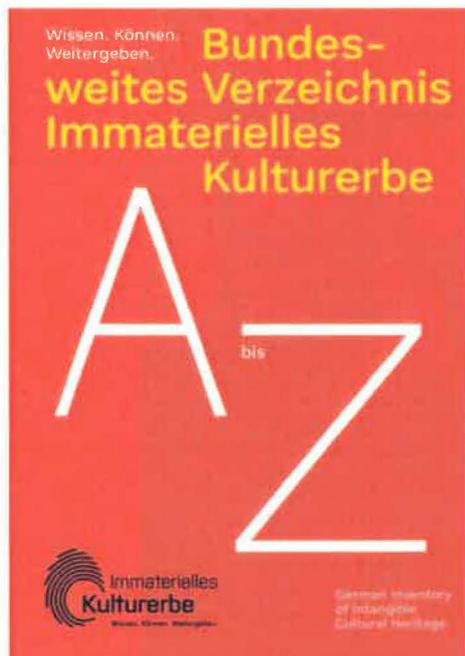
© Rolf Arnold

The theatre ensembles and orchestras, and those participating therein, see themselves as socio-political and aesthetic co-designers of society. Theatre and orchestra performances with and for people of different origins and different social classes make a significant contribution towards cultural education and the handing down of shared memories.

Their quality also lies in their ability to creatively respond to new social, cultural and political developments as well as issues in a flexible manner. Changes are taken as an incentive to continuously reinvent one-

self. This is the case if, for example, new dramaturgies, aesthetics and repertoires evolve that demand leaving the theatre buildings and relocating a performance to public space. The relationship between actors, musicians and the audience is constantly being redefined anew. This is what makes theatres and live concerts to events of mutually experiencing, feeling and conceiving the world and what makes them to lively spaces of dialogue.

Publication



Wissen. Können. Weitergeben..
Deutsche UNESCO-Kommission,
2017

[↓ Download file](#)

[Home](#)

[Search and sitemap](#)

[German](#)

[Imprint](#)

[Privacy Policy](#)

Nationwide Inventory of Intangible Cultural Heritage



© DUK

The Nationwide Inventory of Intangible Cultural Heritage illustrates which living cultural traditions and expressions are practiced and transmitted in Germany. It recognizes creative and diverse cultural expressions and their wealth of traditional knowledge.

There are currently 97 elements inscribed on the Nationwide Inventory of Intangible Cultural Heritage: 88 cultural practices and expressions, and 9 examples of good safeguarding practices (→ [Register of Good Safeguarding Practices](#)).

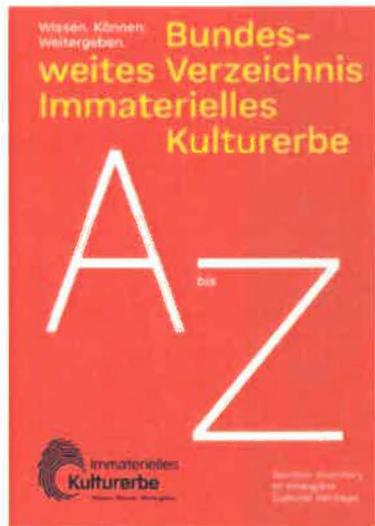
The nationwide inventory continuously develops through a multi-level process by the German Commission for UNESCO and various German state actors. The cultural expressions included in the inventory as well as their bearers exemplify the creativity, dynamics and knowledge of the society in Germany.

It is not about elements of "German heritage" but rather about diverse

cultural expressions that are practiced in Germany. On the contrary, it exemplifies lively cultural traditions and forms of expression that are practiced in Germany. The cultural forms included in the list as well as their bearers illustrate the creativity, spirit of innovation and knowledge of our society.

Attention should be given to the safeguarding, continuation and dynamic development of living traditions practiced by groups and communities in Germany today.

Publication



Wissen. Können. Weitergeben..
Deutsche UNESCO-Kommission,
2017

[↓ Download file](#)

[→ Customs and Festivals throughout the year](#)

[→ Humanity and Nature](#)

[→ Music and \(Body\) Language](#)

[→ Community Life](#)

[↓ Alphabetical Summary of the Inventory \(PDF\)](#)

[↗ Germany's inscriptions on UNESCO's ICH lists](#)

© Wolfgang B. Kleiner

Manufactory production and design of jewellery

→ [Project on the National Register for Good Safeguarding Practices](#)

Manufactory production techniques such as guilloching, stamping/pressing or sand casting are characteristic for the production of art nouveau jewellery. These dominated the European jewellery industry from the middle of the 19th century to the middle of the 20th century. The project "Manufactory production and design of jewellery" tackles these threats to the viability of the cultural knowledge and skills with the goal of preserving and passing on the unique production techniques and the related knowledge gained in many years of experience.

→ [continue reading](#)

© SDTB

Music and (Body) Language

Theatres and Orchestras in Germany and their socio-cultural spaces

In Germany there are more than 100 theatres and symphony orchestras. The German theatrical and orchestral scene is characterised by an extraordinary diversity of artistic forms of expression consisting of: acting, puppet theatre, opera, operetta, musical, dance, concerts and performing events of different kinds. → [continue reading](#)